

Lehrter errichten sieben baugleiche Häuser

Tempelweg: Vermarktung der Grundstücke soll Mitte 2014 beginnen

VON KAI KNOCHE

KLEINBURGWEDEL. Bereits 2006 war der Bebauungsplan für die private Fläche am westlichen Ende des Tempelwegs in Kleinburgwedel genehmigt worden. Seit Monaten ist nun von dem ehemaligen Acker Baulärm zu hören. Eine Firma errichtet dort sieben Häuser in gleicher Bauweise.

Die sieben Einfamilienhäuser mit einer Wohnfläche von rund

120 Quadratmetern haben alle den gleichen Grundriss, auch die Anzahl sowie die Anordnung der Fenster und Gauben sind identisch. Alle bekommen einen 500 Quadratmeter großen Garten und eine Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung aufs Dach.

Die Gebäude unterscheiden sich lediglich in der Ausrichtung des Dachfirsts, der Farbe der Dachziegel und Klinker sowie der Seitenwand, an der die Garage ange-

baut ist. „Die Häuser sind gleich aufgebaut und für junge Familien mit einem oder zwei Kindern konzipiert. Für eine Großfamilie wäre das viel zu wenig Platz“, sagt Sinan Dasci von der zuständigen Baufirma aus Lehrte, die seit September auf der Baustelle arbeitet. Er räumt so mit dem in Kleinburgwedel grassierenden Gerücht auf, dass sich dort eine kurdische Familie ihr eigenes Wohngebiet hochziehe.



Die Cousins Yakup und Sinan Dasci bauen die sieben Häuser am Tempelweg in Kleinburgwedel. Knoche

Immobilienberater Yakup Dasci, der den Bau der Häuser für eine Baugemeinschaft aus Lehrte verwaltet, stellt klar, dass es sich bei den Investoren zwar um Kurden handele, diese dort aber nicht selbst einziehen wollen. Die sieben Häuser sollen vermietet werden.

Derzeit sind Handwerker dabei,

die noch fehlenden Fenster in die Gebäude einzusetzen, damit sie winterdicht sind. Die Vermarktung der Grundstücke soll im April oder Mai nächsten Jahres beginnen, sobald die Bauarbeiten abgeschlossen sind, sagt Sinan Dasci: „Mal sehen, ob uns ein langer Winter einen Strich durch die Rechnung macht.“

CDU will Wild essen

ENGENSEN. Die CDU Engensen will mit ihren Mitgliedern und interessierten Bürgern am Freitag, 29. November, ab 19.30 Uhr im Restaurant „Zum Alten Posthof“ Wild essen. Suppe und Hauptgang kosten 17,50 Euro. Um Anmeldungen unter Telefon (0 51 39) 89 40 35 wird gebeten. car

Kinokomödie im Amtshof

GROSSBURGWEDEL. Die Kinoinitiative Classic Cinema lässt das Jahr mit der Komödie „Leoparden küsst man nicht“ am Freitag, 6. Dezember, im Amtshof ausklingen. Einlass ist ab 19 Uhr, die Vorstellung beginnt um 20 Uhr. Karten für drei Euro gibt es ab sofort bei Böhnert in Großburgwedel. car

Wer spendet einen Kuchen?

FUHRBERG. Für den Weihnachtsmarkt am Sonnabend, 30. November, sucht die Kirchengemeinde in Fuhrberg noch Kuchenspenden. Jeder, der gern für einen guten Zweck backen will, kann sich bei Küsterin Anne Granobs unter Telefon (0 15 35) 399 melden. car



Bauarbeiter (großes Bild) gießen derzeit die Seitenwände der Rampen des dreistufigen Aufstiegs zum Bahnsteig. Die erste Seitenwand (kleines Bild) des unteren Teils ist bereits fertig. Knoche (2)



Deutsche Bahn: Arbeiten an Rampe am Bahnhof liegen im Zeitplan

GROSSBURGWEDEL. Wird die behindertengerechte Rampe an der nördlichen Seite des Großburgwedeler Bahnhofs wie angekündigt fertig? Oder müssen sich Rollstuhlfahrer und Menschen mit schwerem Gepäck den ganzen

Winter über an der steilen Treppe zum Bahnsteig in Richtung Hannover abmühen? Diese Frage stellen sich Reisende zurzeit häufig.

Nein, die Bauarbeiten an der Serpentin ähnlichen Rampe sollen wie geplant bis zum Jahresen-

de fertig werden, wie die Deutsche Bahn auf Anfrage mitteilt. Das Unternehmen schränkt nun aber ein: „Wenn uns das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht.“ Allenfalls Restarbeiten wie Handläufe könnten dann noch fehlen.

Bauarbeiter sind derweil dabei, die Seitenwände aus Beton für die zwei noch fehlenden von insgesamt drei Rampen zu gießen. Bis Weihnachten soll dann auch das Pflaster des dreistufigen Aufstiegs verlegt sein. kk

Trio musiziert mit Schwung und Feuer im Amtshof

Besucher hören exzellente Kammermusik – Das zehnte Konzert ist auch das letzte des kulturellen Herbstes

VON JÜRGEN ZIMMER

GROSSBURGWEDEL. Schon in der Pause schienen sich alle Besucher einig zu sein: Dieses Klaviertrio hat etwas Besonderes. Aber was? Begriffe wie Harmonie, perfekte Beherrschung der Instrumente, eine spür- und sichtbare Spielfreude, waren oft zu hören. Und als nach der Pause das viel zu selten gespielte Trio a-moll opus 50 von Peter Iljitsch Tschaikowsky beendet war, wusste auch der letzte der etwa 75 Konzertbesucher am Mittwochabend im Amtshof, dass sie drei Musiker gesehen und gehört, aber eine homogene Einheit erlebt hatten.

Das Wort Weltklasse ist leicht ausgesprochen, in Zeiten, in denen Superstars wie am Fließband produziert werden. Es würde ohnehin nur unzureichend beschreiben, was Jens Elvekjaer am Klavier, seine koreanische Frau auf dem Cello und deren Schwester mit der Violine mit der Musik von Edvard Griegs, Felix Mendelssohn Bartholdy und eben Tschaikowsky gemacht haben. Es war schlichtweg eine große Leistung, die jede Analyse überflüssig macht.

Seit vierzehn Jahren spielt das in Kopenhagen lebende Trio Con Brio, was übrigens „mit Schwung“ oder auch „mit Feuer“ bedeutet, zusammen. Vielleicht erklärt diese Tatsa-



Die Konzertbesucher lauschen gebannt dem Trio Con Brio auf der Bühne.

che, warum sie nicht mehr an der Harmonie feilen müssen, sondern den Glanz ihrer Präsentation vervollkommen konnten. Auch sym-

pathisch ungewöhnlich war die Tatsache, dass Hannah, das sieben Monate alte Baby des Ehepaars, mit auf der Tourneereise war.

Roland Scholl, einst Kanzler der Hochschule für Musik und Theater Hannover und seit langem Berater der Kulturbeauftragten der Stadt, Elke Schmitzdorff-Listing, hat das Trio empfohlen. Nach der Vorstellung hatte er leuchtende Augen und sagte: „So schön habe ich Tschaikowskys A-Moll Trio noch nie gehört.“

Das zehnte und letzte Konzert des kulturellen Herbstes in diesem Jahr war auch für Schmitzdorff-Listing etwas Herausragendes: „Wenn ich wählen müsste, war es dieses Konzert, das mich am meisten bewegt hat“, sagte sie.

Dem ist nichts hinzuzufügen.